

DER KANZELDIENTST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 07.01.2007 um 9.30 Uhr

Freundschaft und Liebe

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Und ich bete darum, daß eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi.“ (Philipper 1,9)

Bibellese: Philipper 1,1-11

Den Text der Bibellese möchte ich als Grundlage für unsere Themenreihe „Freundschaft, Verlobung, Ehe und Familie“ wählen.

Als erstes rufen Paulus und Timotheus den Philippern zu: „*Gnade sei mit euch!*“ Mein Gebet für diese Themenpredigten ist ebenfalls: „*Gnade sei mit uns!*“ – mit euch, die ihr hört, und mit mir, der dieses Thema darlegt. Paulus schreibt auch, daß Gott ein gutes Werk in den Philippern angefangen hat, das Er auch in ihnen vollenden wird. Er hat auch in euch ein gutes Werk angefangen, indem Er euch ein umgewandeltes Herz gegeben hat.

Ich habe also Menschen vor mir, die den Geist Christi haben, die auch die Salbung haben (1. Johannes 2,20), die sie lehrt. Darum muß ich nicht Überredungskünste anstellen und versuchen, euch zu den Überzeugungen der Heiligen Schrift zu zwingen. Nein, ihr liebt den Herrn Jesus, und darum liebt ihr auch Sein Gebot aus der Tiefe eures Herzens. Es liegt tief in euch selbst ein heißes Verlangen, in Sachen Liebe und Sexualität die Wege Gottes zu gehen. Darum muß ich euch das nicht überstülpen. Nein, der Herr selbst hat das gute Werk schon in euch angefangen und erfüllt euch mit Früchten der Gerechtigkeit (Vers 11).

I. DAS PROBLEM: DER ALTE MENSCH

Wir haben nur ein Problem, und das ist unser alter Mensch. Der wirkt so wie ein defekter Einkaufswagen im Supermarkt. Dieser läuft nicht gerade, wie wir es wollen, sondern er hat

Schlagseite nach links oder rechts. Du muß immer gewaltig gegensteuern, sonst reißt er dir das Porzellan aus den Regalen. Genauso ergeht es uns mit den vielschichtigen Versuchungen in Sachen Sexualität.

Ich spreche heute besonders die Unverheirateten an, nicht nur die Jugend, sondern alle Singles. Wir leben mitten in einer Lustgesellschaft, bei der sich jeder selbst der Nächste ist. Alles, was Spaß macht, ist erlaubt. Und da auch unser alter Mensch begierdenorientiert ist, bekommen wir immer Schlagseite. Die Lust ist auch in uns als Christen, und sie hat eine eigentümliche Schwerkraft.

Viele aufrichtige Gläubige führen nun einen ehrenwerten Kampf mit diesem „Einkaufswagen“ ihres alten Menschen und versuchen, mit ihren sündhaften Neigungen nirgendwo Schaden anzurichten. Mit eiserner Disziplin bemühen sie sich, den Versuchungen der Pornographie und außerehelicher Sexualität entgegenzuwirken. Aber ihr Wagen eiert und drückt ständig in die falsche Richtung, und bei manch einem lieben Christen ist schon manches kaputtgegangen. Was ist zu tun?

Nicht selten wird in Predigten erklärt, man müsse sich eben anstrengen, um mit diesen Versuchungen fertigzuwerden. „Gib dir Mühe!“, lautet die Parole. Ich aber empfehle dir: Hör auf mit diesem Streß und nimm dir einfach einen anderen „Einkaufswagen“! Was will ich damit sagen? Stell im Namen Jesu den alten Menschen in die Ecke und nimm den neuen, der nach Gott geschaffen ist.

So sagt es uns auch der Epheserbrief: „*Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet ... und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit*“ (Epheser 4,22+24). Und dieser neue Mensch ist Christus. Ziehe also nicht nur deine Kleidung an, sondern ziehe an jedem Morgen bewußt Jesus an. Mache dir jeden Tag neu klar, daß Christus in deinem Herzen wohnt. Glaube an Seine Kraft in dir. Denn: „*Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist*“ (1. Johannes 4,4).

Darum lebe ganz eng mit Jesus. Besser noch: Lebe durch Ihn. Laß Ihn deinen „Einkaufswagen“ sein. Er geht sauber geradeaus, und du mußt nicht mehr verzweifeln. Komme jeden Tag von Römer 7 nach Römer 8. Römer 7 ist der „alte Einkaufswagen“, und der quietscht so: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?*“ (Römer 7,24). Den „neuen Einkaufswagen“ finden wir am Ende von Römer 7 bzw. am Anfang von Römer 8. Dieser lautet so: „*Ich danke Gott durch Jesus Christus*“ (Römer 7,25) – „*Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes*“ (Römer 8,2).

Das eine ist der Kampf im Fleisch mit dem Fleisch. Und das andere ist das Leben durch den Heiligen Geist. Paulus sagt: „*Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen*“ (Galater 5,16). Hier haben wir das Geheimnis und die Kraft des Evangeliums. Der Apostel sagt nicht in erster Linie „tut dies nicht und das nicht“, sondern er sagt: „*Lebt im Geist*“!

Was ist nun „im Geist leben“? Es bedeutet, im Glauben an Jesus Christus den ganzen Tag zu leben, daß Er uns und unseren Willen verändert und in uns die Kraft zu einem umgewandelten Leben wirkt. Es ist ein Leben im Gottvertrauen auf Ihn. Christus in uns ist die Hoffnung auf die Herrlichkeit. Dieses Glaubensleben ist das Leben im Geist. Wir vertrauen nicht uns selbst und unserer Kraft, sondern wir vertrauen Jesus. Und wenn wir dieses Leben im Geist aus dem Glauben an den in uns wohnenden Christus leben, geschieht folgendes: „*So werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.*“ So einfach ist das.

Es ist also nicht zuerst eine Frage der Gebote, sondern der Lebensorientierung. Willst du Werke tun und Gebote halten? Dann wirst du scheitern. Oder willst du ganz und gar auf Je-

sus fokussiert sein und dich von Ihm mitnehmen lassen auf den Weg des Sieges über die Lüste und sündhaften Begierden des Fleisches? Bitte Jesus: „Herr, ich möchte gerne, daß Du in mir das schaffst, was ich nicht schaffen kann.“ Unsere Hoffnung liegt nicht in den Geboten Gottes, sondern in Jesus Christus, der durch den Heiligen Geist Sein Gebot in unserem Herzen erfüllt.

II. WAS LIEBE WIRKLICH IST

Die Welt zeigt uns ihr Leben mit wechselnden Partnern, je nachdem in welche Arme ihre Leidenschaft sie gerade treibt. Und diese Art von Sexualität nennt sie dann Liebe. Wenn Gott uns lehren will, was Liebe ist, führt Er uns zum Kreuz, an dem ein blutüberströmter Mann hängt, nämlich Sein geliebter Sohn, und erklärt: „Das ist Liebe!“ Warum kam Jesus auf die Erde? Um uns zu erlösen! Ja, das ist richtig. Aber Er kam auch, uns zu zeigen, was wahre Liebe ist.

Heute wird häufig von der Notwendigkeit der Selbstliebe gesprochen, auch auf christlichen Kanzeln. Davon steht aber kein Sterbenswörtchen in der Bibel; das kommt durch den Geist der Welt, der in die Gemeinde eindringt und der die Selbstsuche propagiert.

Um uns vor der Lüge der Eigenliebe zu schützen, gibt Jesus uns Seine heilende Wahrheit, indem Er sagt (nach einer sprachlich moderneren Übersetzung): „*Wer mit mir gehen will, der muß sich und seine Wünsche aufgeben. Er muß sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg nachfolgen*“ (Matthäus 16,24). Diese Worte zeigen uns, daß wahre Liebe nicht die egoistische Befriedigung unserer eigenen Wünsche bedeutet, sondern sie ist auf das Wohl der Mitmenschen gerichtet. Wahre Liebe ist selbstlos.

Paulus sagt wörtlich: „*Sie (die Liebe) sucht nicht das Ihre*“ (1. Korinther 13,5). An einer anderen Stelle desselben Briefes ermahnt der Apostel: „*Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient*“ (1. Korinther 10,24). So ist die Liebe. Sie gibt, sie verzichtet und entsagt zur Ehre des Herrn und zugunsten des anderen. Jesus macht klar: „*Niemand hat größere Liebe als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde*“ (Johannes 15,13). Diesen Worten ließ Er Taten folgen.

Ja, aber ist Liebe nicht auch ein Gefühl, von dem man übermannt werden kann, daß man doch schon mal mit einem Mädchen schlafen möchte? Jesus zeigt uns, daß echte Liebe nicht

auf Gefühlen basiert. Hatte Er vom menschlichen Gefühl her wirklich Lust, für uns zu sterben? Ich glaube nicht. Wenn wir den biblischen Bericht über das Geschehen im Garten Gethsemane lesen, merken wir, wie sich alle Gefühle Jesu dagegen sträubten, geschlagen und gegeißelt zu werden. Gefühlsmäßig hatte Er keine Lust, ans Kreuz genagelt zu werden und den Tod zu erleiden. Aber folgte Er Seinen Gefühlen? Zum Glück nicht! Denn wirkliche Liebe folgt nicht den Gefühlen. Jesus übergab vielmehr alle Seine Gefühle Seinem Vater im Himmel und akzeptierte den Willen Gottes. Darin drückte sich Seine Liebe aus.

Und wenn du ein Mädchen wirklich liebst, folgst du nicht deinen Gefühlen und dem, wozu du Lust hast, sondern dann denkst du zuerst an die Ehre Gottes und an das Wohl des Mädchens und nicht an dich selbst. An dem Beispiel Jesu sehen wir, daß wir Liebe sehr wohl steuern und sie überlegt in rechte Bahnen lenken können. Jesus hatte sich willentlich gegen Seine Gefühle entschieden und wählte selbstbeherrscht, Sein Leben für uns zu opfern.

Wenn du Liebe an deine Gefühle koppelst, wird deine Liebe so sein wie deine Gefühle – nämlich rauf und runter und rein und raus – genauso, wie die Beziehungskisten von heute so ablaufen. Wie froh können wir sein, daß die Liebe Gottes keine unsichere Laune ist, sondern sie ist zuverlässig, bleibend, unwandelbar. Gott hat Seine Liebe voll unter Kontrolle. Und so können auch wir unsere Gefühlswelt durch Gottes Kraft im Griff haben, weil in uns ein Starker wohnt.

In einem Schlager heißt es: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel!“ So ist es wirklich. Die Liebe der Welt ist eine seltsame Spielerei. Es kommt immer irgendwie über sie, und sie können sich gar nicht wehren. Das erinnert mich an ein tollwütiges Tier, das mit Schaum vor dem Maul herumrast und Menschen beißt und auch nichts dafür kann, daß es das tut. Jemand sagte mal zu mir: „Pastor, es sind meine Hormone!“ Meine Antwort war: „Was denn nun? Erst war es Liebe, und nun sind es die Hormone?“

Was will man mit solchen Äußerungen eigentlich sagen? Man will sagen, daß Liebe sich nicht steuern ließe und man für sein Verhalten dem anderen Geschlecht gegenüber auch keine Verantwortung habe. Man sagt nach einem unverantwortlichen Umgang mit einer Frau einfach: „Die hat mich völlig umgehauen“, und schon fühlt man sich entschuldigt.

Wir müssen als Christen von dem Irrglauben wegkommen, daß Liebe eine seltsame Macht

sei, die uns wie hilflose Blätter im Wind herumwirbelt. Das ist keine Liebe. Die Bibel nennt so etwas „*leidenschaftliche Begierde*“ (1. Thessalonicher 4,5).

Wir müssen also unterscheiden zwischen wahrer Liebe und Triebhaftigkeit. Entscheide dich für die Liebe, die Gott gehorcht und die für andere da ist und die Gott schon in dein Herz gelegt hat.

III. DER SEGEN DER SELBSTBEHERRSCHUNG

Ganz besonders christliche junge Leute, die noch nicht verheiratet sind, haben hier ihre Kämpfe. Sie sehen überall das nackte Fleisch, ihre Sinne werden überreizt, und sie dürfen nicht probieren. Weltliche Jugendliche geben sich ihren Lüsten einfach hin und haben es, wenn man die Folgen davon außer acht läßt, „leichter“. Darum bewundere ich die Teenager in einer Gemeinde. Ich nehme den Hut ab vor ihrer Entschiedenheit und ihrer Reinheit. Die wirklich starken Leute sind sie. Denn Gott hat durch Seinen Geist eine große Selbstbeherrschung in sie gelegt. Luther hat das mit Keuschheit übersetzt. Die Schlachterbibel sagt es so: „*Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit*“ (Galater 5,22).

Diese Enthaltbarkeit haben die jungen Christen nicht aus sich selbst. Sie hat nichts mit dem verbogenen „Einkaufswagen“ zu tun, mit dem sie sich abquälen müssen. Sie ist nicht ein sichselbst-Zusammenreißen, sondern sie ist eine Frucht des Heiligen Geistes, die wächst, je inniger man mit Jesus lebt. Diese Selbstbeherrschung wird zu deiner Natur. Dann mußt du nicht mehr jedes Mädchen abchecken, ob sie vielleicht etwas für dich wäre.

Wir freuen uns, daß wir in unserer Gemeindejugend viele Jungen und Mädchen haben. Und Gott will, daß ihr zusammen seid und auch oft Gemeinschaft miteinander habt. Wir haben in der Arche nicht eine Seite nur für Männer und die andere nur für Frauen, auch nicht in der Jugendversammlung. Wir haben auch keine Verschleierungen für Mädchen. Sondern wir kommen zusammen, um Gott zu preisen und Ihn gemeinsam anzubeten, um Sein Wort zu hören, um einander zu helfen, zu segnen, ja, füreinander da zu sein und ein Kreis befreundeter junger Leute zu sein, die gemeinsam Jesus dienen.

Aber wenn das Hauptziel deines Kommens die Mädchen bzw. die Jungs sind, dann läuft etwas nicht richtig. Wenn dein Ziel Anbaggern, Flirten und Poussieren ist, dann gib acht, daß die Begierde nicht mit dir durchgeht. Wenn du diese falsche Priorität mitsamt deiner Jägermentalität nicht an Jesus abgibst, bist du in Gefahr, in die Falle zu laufen.

Einige sagen jetzt in ihrem Innern: „Das stimmt, ich bin zu weit gegangen!“ Ich werde dich nicht verurteilen, sondern dich bitten, im Evangelium deine Zuflucht zu nehmen. Jesus vergibt dir durch Sein Blut. Bekehre dich zu Ihm – vielleicht das erste Mal oder wieder ganz neu. Der Heilige Geist will in dir so stark sein, daß du kontrolliert und selbstbeherrscht mit dem anderen Geschlecht Umgang haben kannst, daß alles rein und geheiligt bleibt und ihr miteinander große Freude haben könnt.

Als Christen sind wir nicht unseren Trieben unterworfen, wie die Tiere, sondern wir meistern sie und stehen durch die Kraft des Heiligen Geistes über ihnen und können sie im Einklang mit Gottes Willen und Gebot wunderbar steuern. Das gilt auch für bereits fest befreundete oder verlobte Gotteskinder. Wahre Liebe kann warten, sündhafte Begierde jedoch kann es nicht. Oft sind christliche Beziehungen vor der Ehe von Ungeduld geprägt. Aber die Liebe, von der die Bibel spricht, ist nicht ungeduldig (1. Korinther 13,7).

Wenn wir etwas wollen, dann wollen wir es sofort. Wir wollen nicht warten. Wenn wir in der Schlange stehen und es nicht vorangeht, werden wir zappelig. Unsere Zeit ist von Schnellebigkeit geprägt. Und auch wir Gotteskinder haben das biblische Prinzip vergessen, daß doch alles seine Zeit hat (Prediger 3,1-8).

Wie das Jahr verschiedene Jahreszeiten hat, so hat sie auch unser Leben. Hetze doch nicht so

durch. Versuche nicht, wunderbare Zeiten deines Lebens zu überspringen. Der Bauer kann den Sommer auch nicht auslassen und gleich nach der Saat die Ernte einbringen. Niemand würde auf die Idee kommen, die Kindheit auszulassen. Es wäre viel zu schade, sie zu überspringen.

Ebenso ist es mit der Zeit der Freundschaft und Verlobung. Warum willst du sie überspringen und die Eheschließung vorwegnehmen? Warum willst du dich ständig auf der Überholspur befinden und so durchs Leben rasen? Genieße die Zeit, die Gott dir heute gibt! Zu früh gepflücktes Obst schmeckt doch auch schrecklich sauer. Gott hat wunderbare Pläne für euch, und alle erfüllen sich zu Seiner wunderbaren Zeit.

Pflegt eine geistliche Beziehung und führt euch nicht gegenseitig in Versuchung, indem ihr austestet, wie weit ihr gehen könnt, ohne zu sündigen. Helft euch vielmehr gegenseitig, das Leben im Heiligen Geist zu leben – betet miteinander, lest die Bibel, freut euch über das Heute, über eure Freundschaft und schmiedet Pläne für eure Zukunft. Träumt von eurem künftigen Heim, von euren Kindern, von eurem gemeinsamen Dienst für Jesus und genießt die Vorfreude auf eine ungetrübte, eheliche Sexualität. Mit Paulus möchte ich euch sagen: *„Ich bete darum, daß eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi“* (Philipper 1,9).

Und wenn darin jemand versagt hat, dann bittet Jesus um Verzeihung, daß Er euch vergebende Kraft zu einem erneuerten Leben schenkt. Er wird es tun! Amen!